

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Königsf., Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl., Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beil & Co., Halver i. W. - Fernsprecher Nummer 442, Amt Halver. - Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 211

Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichsmark für 10 Reichsmark, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichsmark, Reklame 40 Reichsmark - Offertgebühren 80 Reichsmark und Porto.

Halver
Samstag den 9. September

Ergebnis werktätig
mit 4 Gratisbeilagen. Bezugspreis monat.
Mk. 1.85 einschl. 80 Pfg. Postgeb. u. 36 Pfg. Zustellgeb.
- Postcheckkonto: Dortmund 2941. -

1933

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Praktisches Nationalbewußtsein.

Das Deutschland der Arbeit. - Rückstrahlung aufs Ausland. - Vor der Wende in Österreich.

Die Zeit steht im Zeichen einer erhöhten Umfassung des mit so starkem Impuls angeführten deutschen Nationalbewußtseins in praktische Auswirkungen, die überwiegend auf weitestgehende, ja für spätere und späteste Generationen abgestellt sind. Das Tempo, das die Erneuerung seit dem 30. Januar nahm, ließ keinen Zweifel daran, daß man sich auf keinen Fall mit irgendwelchen Anfangserfolgen zu begnügen gedachte. Und kaum hatte der Führer die nationale Revolution als beendet erklärt, da gab er auch schon in jener großen Münchener Rede vor den Amtswältern im August eine kennzeichnende Parole: nach dem ersten siegreichen Ansturm gegen die Plage der Arbeitslosigkeit, der in einem knappen halben Jahr zwei Millionen Menschen wieder in den Arbeitsprozeß des deutschen Volkes einschaltete, soll nun die zweite Welle das bisher Errungene für den Winter im höchstmöglichen Ausmaß halten und im kommenden Frühjahr soll dann die dritte Welle bei dem Ergebnis der ersten einsetzen und die Liste der Arbeitslosen erneut dezimieren.

Wenn es überhaupt noch möglich war, die Stofkraft des Kampfes aller behördlichen und privaten verantwortlichen Stellen gegen die Leiharbeit der Arbeitslosigkeit zu steigern, so war sie durch den Verlauf des Nürnberger Reichstages und durch die großzügigen Marschlinien Adolf Hitlers erneut gegeben. Die außerordentlich starke Betonung, die unser Volkstanzler in Nürnberg gerade den Fragen der Bevölkerungs- und der Massenpolitik widmete, fanden nach eingehender Vorbereitung ihren praktischen Niederschlag in einem großartigen, von der Regierung ausgearbeiteten Propagandafeldzug für die Bekämpfung der in Deutschland seit vielen Jahren drohenden Entvölkerungsgefahr. Wir werden darauf noch wiederholt ausführlich unter Heranziehung eindringlichsten Tatsachenmaterials zu sprechen kommen.

Gleichzeitig verkündet Dr. Ley den Beginn des Propagandafeldzuges für die Deutsche Arbeitsfront zum 1. Oktober. Mit erhöhtem Nachdruck werden ferner die Arbeiten an den großen Plänen für die deutschen Straßenbauten, die Landstraßen, die Autobahnen, die Schiffsfahrtswege unter wachsendem Einsatz bisher brachliegender Arbeitskräfte fortgesetzt. Der Reichslandwirtschaftsminister Darré, der ja seiner agrarpolitischen Herkunft nach aus der Bauernarbeit hervorging, widmet einen nicht geringen Teil seiner Kraft der Förderung der Ansiedlung von Siedlern in großen Maßstäbe, vor allem in solchen Gebieten, die durch den landwirtschaftlichen Verfall der letzten Jahre unter einem landwirtschaftsfeindlichen Regime entvölkert wurden, und besonders im südlichen Ostpreußen und längs des Korridors nationalpolitisch von Polen her schwer bedroht sind.

Es konnte nicht ausbleiben, daß dieses aus der Zusammenfassung aller nationalen Leistungsvermögens entstehende neue Kraftgefühl weit über die gegenwärtigen Grenzen Deutschlands hinausströmte. Das zeigte sich nicht nur darin, daß sich überall in der Welt, wo Deutsche sitzen, Auslandsgruppen der NSDAP. bildeten (soweit sie nicht schon vorher bestanden hatten). Dieser Zusammenschluß, der zugleich eine innere Stärkung der Auslandsdeutschen und ein freudiges Bekenntnis zu der Wiedergeburt ihres Vaterlandes und zu seinem Führer bedeutet, war letzten Endes nur eine selbstverständliche Folge des Siegeszuges der nationalen Revolution. Aber diese Auslandsdeutschen, die unter der Unfreiheit des früheren Systems und seiner Liebedienerei gegenüber der Umwelt zu leiden hatten, sie können sich heute wieder mit altem Stolz zum Reich und seinen Farben und seinen Führern bekennen. Sie nehmen damit eine wesentlich andere Stellung gegenüber den fremden Völkern ein als vor der Wiederrückkehr Deutschlands. Die deutschen Vorposten draußen im Ausland sind heute für das Reich in ihrer neu befruchteten Aktivität von viel größerer Bedeutung als jemals während der ganzen Nachkriegszeit.

Um so peinlicher und selbst für viele nichtdeutsche Auslandskreise befremdender war das Schauspiel un-deutscher, ja geradezu nationalfeindlicher Politik, das in dieser Zeit Österreich geboten hat. Während im Reich und überall da, wo Deutsche in der Welt verstreut sind, jeder nur noch das eine Ziel kennt, dem deutschen Namen wieder zu seiner alten, unbegrenzten Achtung zu verhelfen, hat die Regierung Dollfuß eine Politik getrieben, als habe sie irgendeinen uns völlig fremden Slawenstaat und einen Bündnispartner Frankreichs zu vertreten. Erliegen nicht alle Anzeichen, dann geht dieses Schauspiel jetzt seinem verdienten Ende zu. Wenn nichts anderes, so ist zumindest das ein sicheres Kennzeichen dafür, daß man in England Herrn Dollfuß und sein unmögliches Terrorregime jetzt fallen läßt. Man entsinnt sich, noch unter Schober sprang England Österreich mit einer Anleihe bei, als Frankreich Österreich mit einem neuen finanzpolitischen Diktat endgültig zu einer französischen Provinz degradieren wollte. Die seltsamen Regierungskünste aber, die das Kabinett Dollfuß in den letzten Monaten spielen ließ und die eine verzweifelte Ähnlichkeit, ja Gleichheit mit der wirklichkeitsfremden

Neuer Erfolg der Arbeitsschlacht

Weitere Entlastung des Arbeitsmarktes.

Arbeitslosenzahl um weitere 207 000
zurückgegangen.

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, ein weiterer erheblicher Fortschritt erzielt worden. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen ging in der Zeit vom 16. bis 31. August um weitere 207 000 (4,8 Prozent) zurück. Nachdem bereits seit längerer Zeit der diesjährige Arbeitslosenbestand unter dem des Vorjahres lag, wird mit rund 4 128 000 Arbeitslosen auch der für den gleichen Stichtag des Jahres 1931 erzielte Bestand erstmalig unterschritten.

Neben den landwirtschaftlichen Bezirken haben auch einige

industrielle und dichtbesiedelte Gebiete

(sowohl in absoluten Zahlen, wie anteilmäßig) eine überdurchschnittliche Abnahme aufzuweisen, so Westfalen (- 21 000 oder 6,2 Prozent), Mitteldeutschland (- 22 000 oder 6,6 Prozent), Niedersachsen (- 18 000 oder 7,7 Prozent).

Am 31. August entfielen auf die Arbeitslosenversicherung rund 360 000, auf die Krisenfürsorge rund 1 170 000 Hauptunterstützungsempfänger. Die Zahl der anerkannten arbeitslosen Wohlfahrtsarbeiter betrug rund 1604 000.

Im Arbeitsdienst

wurden nach der Zählung der Reichsleitung des Arbeitsdienstes zur Zeit rund 257 000 junge Deutsche beschäftigt. Durch die Vermittlung der Reichsanstalt werden fast 200 000 junge Landhelfer in der Landwirtschaft untergebracht sein.

Die Abnahme der Arbeitslosigkeit erstreckte sich im Monat August

auf alle Berufsgruppen.

Durch den Einfluß einer unter arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten zielbewußt betriebenen Arbeitsvermittlung ist der Arbeitsmarkt für Männer seit Ende Februar bedeutend stärker als der Arbeitsmarkt für Frauen entlastet worden.

12 Millionen für Wohnungen.

Zu der Bereitstellung von Geldern für die Errichtung von Not- und Behelfswohnungen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms meldet der „Völkische Beobachter“, daß es sich dabei um einen Betrag von zwölf Millionen Mark handelt, der in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt worden ist, um die Errichtung von Not- und Behelfswohnungen zur Unterbringung wohnungsloser Familien zu ermöglichen. Die Darlehen sollen nur Gemeinden gegeben werden, in denen besondere Wohnungsnot herrscht und die nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln für die Unterbringung wohnungsloser Familien zu sorgen. Die Bauten müssen aus dauerhaftem Material erstellt werden und den gesundheitlichen Anforderungen entsprechen.

Nur eine Form des weiblichen Arbeitsdienstes.

Von verschiedenen Stellen ist in letzter Zeit geäußert worden, daß neben dem weiblichen Arbeitsdienst auch noch ein weiblicher Volks- und Frauendienst treten soll und daß zwischen diesen beiden Arten des Dienstes der weiblichen Jugend an der Nation soziale Unterschiede gemacht werden sollen. Die Reichsleiterin des Mädelarbeitsdienstes, Frau Elisabeth Braun, weist darauf hin, daß alle derartigen Vermutungen aus der Luft gegriffen sind. Seit dem 25. Juli 1933 dürfen außerhalb der Organisation des Mädelarbeitsdienstes, dessen oberste Spitze die Reichsverwaltung ist, keine weiblichen Dienstlager aufgezogen werden.

artigen Anwachsen der Bewegung die Errichtung neuer Verwaltungsgebäude erforderlich machten.

Fest der deutschen Schule.

Ein Tag des deutschen Volkstums.

Am Sonntag, dem 10. September, findet in Berlin das Fest der deutschen Schule statt, das vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland zum erstenmal in den Zeichen des nationalsozialistischen Deutschland als „Tag des deutschen Volkstums“ begangen wird.

Der neue Staat, der vom Volke als der Wesensgrundlage aller deutschen Lebensformen ausgeht, ist sich der Pflichten gegenüber dem Auslandsvolkstum auf die stärkste bewußt. So haben denn auch die maßgebenden Männer des neuen Deutschland, vor allem Reichsinnenminister Dr. Frick und Kultusminister Rust den VDA und das Fest der deutschen Schule durch besondere Erlasse weitgehend gefördert. Der Grundgedanke dieses größten aller Schulfeste ist nach außen hin die Befestigung unveräußerlicher Gemeinschaft, nach innen die Betonung der allgemeinen Opferpflicht unter dem Gedanken der völkischen Kameradschaft der deutschen Jugend drinnen und draußen. Die deutsche Schulfugend im Reich, die in sicherer Geborgenheit deutsche Sprache und Wesensart sich aneignen kann, gibt ihre Anteilnahme und ihre Opferbereitschaft gegenüber den auslandsdeutschen Kameraden Ausdruck, die gar nicht oder nur unvollkommen des Segens einer deutschen Erziehung teilhaftig werden.

Der Wiener Terror gegen Beamte.

Wie aus Klagenfurt berichtet wird, wurden auf Weisung des Bundeskanzleramts die Bezirkshauptleute von Spittal an der Draa, St. Veit an der Glan und Wolfsberg vom Dienste entlassen. Außerdem wurden Veränderungen in der Beamenschaft des Bundespolizeikommissariats Klagenfurt und in anderen politischen Verwaltungsstellen vorgenommen. Das Bundeskanzleramt hat eine allzu zaghafte Durchführung seiner Anordnungen bzw. eine dem System nicht freundliche Einstellung bei den gemahregelten Beamten als Ursache angegeben.

Wegen verbotener politischer Betätigung im Sinne der Nationalsozialistischen Partei wurde

der reichsdeutsche Journalist Heinz Kunze verhaftet. Er war als Redakteur bei nationalsozialistischen Blättern tätig, später Berichterstatter reichsdeutscher Blätter. Nach Verhängung einer vierwöchigen Arreststrafe wird er nach Deutschland abgeschoben.

Die parteiamtliche sozialdemokratische Korrespondenz veröffentlicht einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes zum Boykott reichsdeutscher Waren.

Politik Brünings zeigen, haben England doch darüber aufgeklärt, daß man mit politischen oder finanziellen Investitionen in Österreich heute nur noch verlieren kann, solange diese völkischfremde Minderheitsregierung Dollfuß am Ruder ist und sich weigert, dem auch in Österreich neu erwachten Nationalbewußtsein ein praktisches Betätigungsfeld zu geben. Jeder Tag, den das Kabinett Dollfuß noch an der Macht bleibt, und jeder Tag, den ein etwaiges neues Kabinett Frey im Kampfe gegen die nationale Bewegung in Österreich verbringt, muß diese notwendig weiter stärken. Die Zeit ist nicht mehr fern, in der man in Österreich alles von der Regierung auf nationalpolitischem Gebiet Versäumte nachholen wird, wie man es in Deutschland schon seit dem 30. Januar tut.

B. A. R.

Kurze politische Nachrichten.

Zur Vermeidung von Übersiedlungen der benachbarten Staatsgrenzen, namentlich durch polnische Sportfluggesellschaften, wurden von der polnischen Regierung verstärkte Straßensperren gegen unbefugtes Überschreiten fremder Hoheitsgebiete erlassen. (Solche Vorschriften auf dem Papier hat es in Polen allerdings schon seit Jahren gegeben.)

Seit dem 15. August ist in der Zahl der Arbeitslosen im Rheinland bis zum 31. August 1933 ein weiterer Rückgang um 18 000 zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen hat die 600 000-Grenze erreicht. Gegenüber dem für den 15. Februar 1933 festgestellten Höchststand ist die Zahl der Arbeitslosen bis zum 31. August 1933 insgesamt um 144 000 zurückgegangen.

Im dritten Prozeß gegen Generallandschaftsdirektor von Hippel beantragte der Staatsanwalt gegen von Hippel ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, gegen Graf zu Eulenburg-Prassen neun Monate Gefängnis, gegen Landschaftsrat Rhode und Syndikus Dr. Hinz je sechs Monate Gefängnis.

Die Mitgliedersperre der NSDAP.

Aber zwei Millionen Neuanmeldungen.

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Chef des Verwaltungsapparates der NSDAP., Reichsschatzmeister Schwarz. Schwarz teilte mit, daß zur Zeit nicht weniger als über zwei Millionen Neuanmeldungen vorliegen. Die Mitgliedersperre könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übrigens für Neuaufnahmen in die Partei besondere Bestimmungen erlassen werden.

Wenn die noch nicht erledigten Neuaufnahmen hinzugerechnet würden, so habe die Partei heute einen Mitgliederstand von rund 3,9 Millionen Köpfen. Weiter teilte Reichsschatzmeister Schwarz mit, daß der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten bei dem lawinen-

Frankreich beschleunigt die Aufrüstung.

Auf direkte Anordnung Daladiers.

Ein Berichterstatter der Pariser „Gazette Nouvelle“, der den französischen Ministerpräsidenten auf seiner Besuchsreise zu den französischen Befestigungsanlagen an der französischen Ostgrenze begleitete, erklärt, Daladier wünsche, daß in kürzester Zeit die Befestigungsanlagen mit einer

großen Anzahl automatischer Geschütze

versehen würden, deren Geschosse geeignet seien, die Panzerplatten der neuesten Tanks zu durchbohren. Der Ministerpräsident habe außerdem den Wunsch geäußert, daß Gelände, das sich vor den Befestigungsanlagen befindet, dahin abzuändern, daß dem freien Ausblick keine Hindernisse im Wege stehen. Er wünsche ferner die Errichtung fester Hindernisse vor den Befestigungsanlagen, um „gegen alle Überraschungen“ geschützt zu sein.

Man muß es der französischen Regierung, der französischen Generalität und der französischen Rüstungsindustrie lassen: sie tun wirklich alles, um die „Abrüstungskonferenz“ reiflos zu diskreditieren. Das wird auch durch die jetzt in der Champagne stattfindenden großen Manöver bestätigt, bei denen man sich mit berittenen oder gar Fußtruppen gar nicht mehr aufhält, sondern nur noch motorisierte Truppen mit den modernsten Kriegsmaschinen einsetzt. Zweierlei aber ist für diese Manöver besonders bemerkenswert: erstens werden hierbei nach Berichten aus Paris zum ersten Male

„neue, ganz unbekannte Kampfmittel“

verwandt, und zweitens ist diesmal entgegen allem bisherigen Brauch den fremden Militärattachés und sogar der französischen Presse selbst die Teilnahme an den Manövern streng verboten!

In der Tat: wenn das Büro der „Abrüstungskonferenz“ am 18. September zusammentritt, hat Frankreich alles getan, um seine weitere Aufrüstung durchzuführen. Aber davon wird man natürlich in Genf nicht sprechen.

Dänemark

feiert den 150. Geburtstag Grundtvigs und die Hochzeit des Prinzen Knud. — Ein neuer Flaggenzwischenfall.

Dänemark hat am Freitag zwei nationale Feste gefeiert: den 150jährigen Geburtstag Grundtvigs und die Hochzeit des Prinzen Knud mit der Prinzessin Caroline Mathilde von Dänemark.

Zu Ehren des Dichters, Kirchenmannes und Begründers der dänischen Volkshochschule fand die Richtfeier der gewaltigen Kopenhagener Grundtvigskirche statt, die seit zwölf Jahren gebaut wird und erst nach etwa fünf Jahren ganz fertig sein dürfte.

Noch stärkeren Anteil nahm die Öffentlichkeit jedoch an der fürstlichen Hochzeit im historischen Schloß von Fredensborg, wo in der Schloßkirche die Trauung stattfand. An der Feier nahmen zahlreiche Gäste aus Deutschland, Schweden, Norwegen, Belgien usw. teil. Das Haus Hohenzollern war durch den Prinzen Hubertus von Preußen vertreten.

Im Zusammenhang mit der Hochzeit gab es in Odense wieder einen von den Kommunisten inszenierten Zwischenfall. Mehrere Kommunisten drangen in den Vorgarten des deutschen Konsulats ein, schnitten die Hafentorpfähle ab und trampelten darauf herum. Zwei beherzte junge Däninnen entrißen den Feiglingen jedoch das Tuch. Es wurde dem Konsul zurückerstattet und erneut aufgezogen. Da die Kommunisten erkannt wurden, dürfte ihre Verhaftung bevorstehen.

Spanische Sozialistenregierung zurücktreten.

Spanien hat von der Miswirtschaft genug.

Die spanische Regierung Azana hat dem Präsidenten der Republik ihren Rücktritt erklärt, der von Alcalá Zamora sofort angenommen wurde.

Damit ist der Weg freigemacht zur Klärung der gänzlich unhaltbaren innenpolitischen Lage, die in der Hauptsache durch die sozialistische Maßlosigkeit herbeigeführt worden war und zu einem völligen Absinken der Mehrheit des spanischen Volkes von der Regierung geführt hatte. Die Entscheidung über die Zukunft Spaniens liegt jetzt in den Händen des Präsidenten der Republik, der bereits die Besprechungen aufgenommen hat. Man vermutet, daß der Führer der Radikalen, Lerroux (linksbürgerlich), mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt wird. Dies würde die Ausschiffung der Sozialisten aus der Staatsverwaltung bedeuten und vermutlich Neuwahlen zum Parlament im Gefolge haben.

König Feisal vom Irak gestorben.

Am Herzschlag in Bern.

König Feisal vom Irak ist auf einer Europareise in Bern unerwartet einem Herzschlag erlegen.

König Feisal weilt schon vor einiger Zeit zur Erholung in der Schweiz, mußte dann aus politischen Gründen abreisen und war erst vor zwei Tagen wieder in Bern eingetroffen.

König Feisal war ein Herrscher und Staatsmann modernsten Formates. Während des Weltkrieges gelang ihm, der damals noch ein arabischer Fürst war, die Vertreibung der Türken aus Arabien, freilich mit englischer Unterstützung, deren Führer die geheimnisvolle Gestalt des Obersten Lawrence war. England machte ihn dann zum König über das neugegründete mesopotamische Reich mit Bagdad als Hauptstadt, behielt aber zunächst noch die Oberherrschaft in der Form eines „Mandates“. Im Laufe der Jahre vermochte König Feisal, der sein Land nach europäischen Grundsätzen verwaltete und viele Reformen einführte, seine Herrschaft so zu zementieren, daß England schließlich das Mandat aufgab und Irak in den Völkerbund aufgenommen wurde. Feisal hat auch danach stets die engsten Beziehungen zu England unterhalten, wozu er oft reiste, um Anleihen vorzubereiten und seinem Lande auch den Rücken gegen die Nachbarn, besonders gegen den Jemen, zu decken. Im vergangenen Jahre besuchte der König auch Berlin.

Der Reichspräsident hat anlässlich des Ablebens des Königs des Irak an dessen Sohn ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm gerichtet.

Katastrophen in aller Welt

Schwere Grubentatastrophen in Ostoberschlesien.

Mehrere Todesopfer.

In dem Mogrziow-Schacht bei Sosnowice in Ostoberschlesien ereignete sich ein Pfeilerzusammenbruch, bei dem fünf Bergleute, hauptsächlich Jugendliche, verschüttet wurden. An dem zusammengebrochenen Pfeiler arbeiteten 12 Mann, von denen sich sieben rechtzeitig durch Flucht in einen nicht gefährdeten Nebenschacht in Sicherheit bringen konnten. Die fünf verschütteten Bergleute konnten trotz fieberhafter Rettungsarbeiten noch nicht gerettet werden. Es besteht wenig Hoffnung, sie lebend zu bergen.

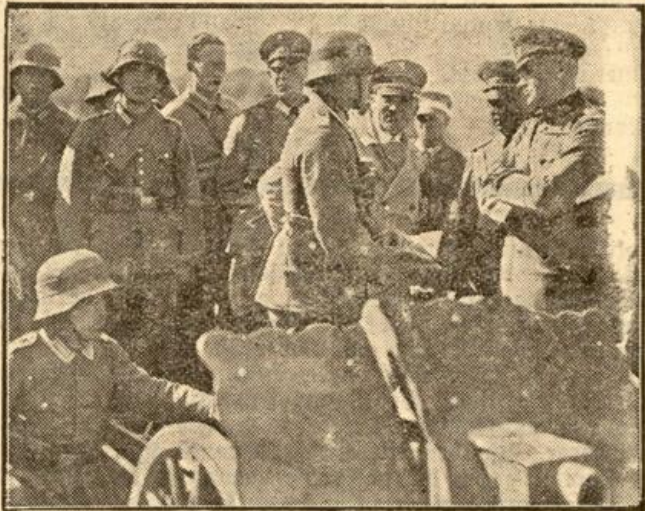
Ein weiteres Unglück ereignete sich auf den Boerschächten in Koshchna, wo zwei Bergleute von einfallenden Kohlenmassen verschüttet und erschlagen wurden. Auch hier handelt es sich um einen PfeilerEinsturz, was auf den Zustand der polnischen Kohlengruben ein ungünstiges Licht wirft. — Schließlich kam es auch in der Radzionagruppe in Ostoberschlesien zu einem Kohleneinsturz, bei dem ein Bergmann verschüttet und nach 30stündiger Rettungsarbeit als Leiche geborgen wurde.

Zu den gemeldeten Grubentatastrophen, die sich im Ostoberschlesien und im Dombrowaer Kohlenrevier ereigneten, gesellte sich ein drittes schweres Unglück. Auf dem Rychthofenschacht in Zanzow wurden durch das Herabfallen von Gesteinsmassen sechs Bergleute verschüttet. Zwei Bergleute konnten nur noch als Leichen geborgen werden, ein dritter Bergmann wurde schwer verletzt. Die drei übrigen Bergleute kamen mit leichten Verletzungen davon. — Auf dem Mogrziow-Schacht sind die Rettungsmannschaften an die Unfallstelle herangekommen. Die Leiche eines Bergmanns wurde geborgen; die anderen vier Verschütteten lassen keine Lebenszeichen von sich hören, so daß man mit ihrem Tode rechnen muß.

Der neue König des Irak.

Am Freitagabend wurde der Sohn des verstorbenen Königs Feisal, Emir Ghazi, zum König vom Irak proklamiert.

Der neue König ist 21 Jahre alt und wurde in Harrow, der bekannten englischen Aristokratenfamilie, erzogen. Die Präsidenten des Senats und der Kammer sowie die Kabinettsminister haben dem jungen König bereits den Eid geleistet. 101 Salutgeschüsse zeigten der Öffentlichkeit an, daß Irak wieder einen König hat.



Reichstanzler Hitler bei den württembergischen Truppen. Untere Aufnahme zeigt Reichstanzler Adolf Hitler während seines Besuchs bei den Herbstübungen der württembergischen Truppen um Ulm.

Kuba will Amerikas Eingreifen vorbeugen.

Versuche zu neuer Regierungsbildung.

Angeichts der Gefahr einer amerikanischen Intervention bei den Wirren auf Kuba versammelten sich im Präsidentenpalais in Havanna sämtliche Führer der kubanischen Parteien und einigten sich auf eine allgemeine Zusammenarbeit. Es wurde beschlossen, daß Kuba noch vor der Ankunft des mit der Durchführung der Marinemonstration betrauten amerikanischen Unterstaatssekretärs Swanson an Bord des amerikanischen Kreuzers „Indianapolis“ zum — wie es heißt — „höflichen Besuch des amerikanischen Völkers“ Welles einen neuen Präsidenten haben müsse.

Trotz des Verbotes der Regierung haben in Kuba große kommunistische Kundgebungen stattgefunden, auf denen die Bevölkerung aufgefordert wurde, die Landung von amerikanischen Seesoldaten und Truppen mit Gewalt zu verhindern.

Lokales und Provinzielles

Halber, den 9. September 1933.

Die Zypresse.

Röm. 5, 3—5: Wir rühmen uns auch der Trübsale: dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringt; Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden.

Wir sind durch italienische Friedhöfe gegangen. Sie zeigen viel kunstreiche, oft pompöse Grabmäler, viel mehr als unsere deutschen. Aber die deutschen sind uns lieber mit ihren grünen, blumengeschmückten Gräbern und den vielen schattigen Bäumen. Bäume fehlen hier fast ganz. Doch einen Baum haben wir immer wieder gefunden, der eine eindringlich tröstende Sprache redet. Das ist die Zypresse. Sie weist in ihrer schlanken Gestalt, wie ein ernster Finger mahnend über das Grab hinaus in die Höhe empor, ein Sinnbild überwindender Glaubenskraft.

Fünf Militärflieger tödlich abgestürzt.

In der Nähe von Kielce in Polen sind während eines Luftmanövers des 2. Fliegerregiments aus Kratau zwei Militärflugzeuge in der Luft zusammengefallen. Die beiden Flugzeuge stürzten ab und wurden völlig zertrümmert. Die vier Insassen, zwei Fliegeroffiziere und zwei Unteroffiziere, fanden den Tod. — Ferner ereignete sich auf dem Flugplatz in Thorn ein Flugzeugunfall, dem der 29jährige Fliegerleutnant Fichs zum Opfer fiel. Während einer Kampfabübung des 4. Fliegerregiments versagte plötzlich die Steuerung des Flugzeuges und die Maschine stürzte ab. Unter den Trümmern wurde die Leiche des Fliegers hervorgezogen.

Güterzug fährt in einen Kraftwagen.

Drei Todesopfer.

Bei Einfahrt eines Güterzuges auf dem unbeschränkten Bahnübergang bei Schlüsselburg (Wefer) auf der Strecke Rienenburg—Minden wurde ein Personenkraftwagen überfahren. Drei Personen wurden getötet, eine Person ist schwer verletzt. Der Führer der Kraftwagens war ein Herr Fritz Dresemann aus Hamburg, neben dem seine Frau und eine Frau Lieting aus Stemmer bei Minden und eine Frau Lisette Krüger aus Hausberge sich in dem Wagen befanden. Dresemann, seine Gattin und Frau Lieting sind tot, während Frau Krüger schwere Verletzungen davontrug.

Japanische Stadt durch Seebeben zerstört.

Auf einer westlich von Japan gelegenen Insel wurde durch den Ausbruch eines unterseeischen Vulkans die Stadt Napoo fast vollkommen zerstört. 180 Häuser wurden vernichtet. Nach vorläufigen Angaben kamen 70 Personen ums Leben.

Gerade wenige Tage vorher hatte ich ein Gespräch mit einem in seiner Wissenschaft viel gerühmten Gelehrten. Er leidet darunter, daß mit den Jahren allerlei Beschwerden gekommen sind, die seine Arbeitskraft schwächen; er ist wie zerklüftet, und trübsinnig klagt er andauernd über diesen Zerfall, wie er es nennt. Denn er sieht nur dieses Verlieren. Für das, was die Schrift das Wachsen am inneren Menschen nennt, hat er kein Verständnis, kein Verständnis dafür, daß, während Alles, einst Nütziges und Schönes abstirbt, nun Neues, noch Nützigeres und Schöneres wachsen will. Sein Leben ist nur noch ein Nachtrauern dem Versinkenden und Verjüngenden, und so versinkt er selbst in Sadern mit Gott und Menschen: ihm fehlt das Beste, der Glaube.

Wer glaubt, d. h. wer sich mit allem, mit Werden und Vergehen, auf Gott und in Gott stellt, sieht das alles anders. Er hat Frieden mit Gott, denn er weiß ja: alles ist aus Gott und alles ist zu Gott. Ihm wird das Verlieren ein Gewinnen, denn dem Gläubigen sagt das Vergehen am äußeren Menschen, daß Gott an seinem inneren Menschen arbeitet, um Besseres in ihm werden zu lassen: die Kräfte der Geduld, der Erfahrung, der Hoffnung. Gerade das versinkende und versunkene Vergängliche wird ihm innerlich zum Nährboden, aus dem er das in sich aufsaugt, was ihn über die Vergänglichkeit, was ihn über sich selbst hinauswachsen läßt. Für diese christliche Grundwahrheit ist die Zypresse ein einzigartiges Sinnbild:

Du siehst, wie die Zypresse	So wachst' auch du geschlossen,
Vom Grabe sich erhebt	Heb' still und stark dein Haupt,
Und erst und fest geschlossen	Stehst du auch auf dem Grabe,
Empor zum Himmel strebt:	Das dir dein Glück geraubt.

Das Wetter der Woche.

Das Hochdruckgebiet, das zu Beginn der Woche über Mitteleuropa lag, erwies sich als wesentlich kräftiger, als man zunächst annehmen durfte. Die Druckstörungen über der Nordsee wurden daher sehr schnell ausgefüllt, so daß nach vorübergehender Bewölkung im Nordwesten sehr schnell eine neue allgemeine Aufhellung eintrat. Bei nördlichen und nordöstlichen Winden stiegen die Temperaturen tagsüber noch ziemlich hoch. Nachts dagegen trat eine sehr starke Abkühlung ein. Auch das im Osten auftauchende Tiefdruckgebiet vermochte das Wetter in Deutschland, abgesehen von vorübergehender Trübung, nicht zu beeinflussen. Das über Mitteleuropa lagernde Hochdruckgebiet hat in den letzten Tagen noch eine weitere Verstärkung erfahren, so daß das vorwiegend heitere trockene Wetter auch in den nächsten Tagen anhalten wird.

Getreide zur Steuerzahlung.

In dem vielseitigen Bestreben, der Landwirtschaft als der Lebensgrundlage unseres Volkes zu helfen und ihr die Zahlung der Steuern zu erleichtern, hat jetzt, wie die „Nationalsozialistische Landpost“ meldet, auch eine städtische Körperschaft beschlossen, bis auf weiteres von Selbstzeugern Roggen für städtische Steuern in Zahlung zu nehmen. Diese Bestimmung soll solange gelten, wie der Roggenpreis an diesem Ort unter 8 RM. liegt. Die Stadt zahlt 50 Pf. über den örtlichen Marktpreis, höchstens jedoch 8 RM. Dieser nachahmenswerte Schritt bringt außer der Erleichterung bei der Steuerzahlung auch eine Entlastung des Getreidemarktes.

Halber

—(Sein 82. Lebensjahr kann Landwirt Adolf Schröder, Kirchhölz am Dienstag, dem 12. September, vollenden. Am 23. Mai 1928 konnte er mit seiner noch lebenden Gattin das goldene Ehejubiläum begehen. Wir wünschen dem Hochbetagten weiterhin einen gesegneten Lebensabend in körperlicher und geistiger Mäßigkeit und Frische. — Am Mittwoch, dem 13. Sept. wird unser Mitbürger Robert Brodziejew, Halber, 74 Jahre. Auch ihm unsern Glückwunsch!

—(Dem aufmerksamen Beobachter entgehen nicht die in letzter Zeit auf den Dorfsteinen der Bürgersteige mit Kreide gemachten Zeichen. Es sind sog. Bettlerzinken und wie man feststellen konnte, von Fehltrüben zur Orientierung der nach ihnen kommenden Kumpel dort angebracht. Ein Pfeil je nach Richtung, ein Dreieck oder ein Kreis, sie alle haben ihre Bedeutung, ob in dem nahen

Arbeitseinkommen und Arbeitsbeschaffung.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der Arbeitsmarkt hat auch im ganzen Monat August eine weitere Entlastung erfahren, wie sich vor allem aus den Meldungen aus der Industrie feststellen läßt. Auch die Reichsbahn hat für die ersten sieben Monate des Jahres eine Steigerung des Güterverkehrs erzielt, wobei immer zu beachten ist, daß ein Vergleich mit dem Vorjahr auf die gleichfalls erfolgte Steigerung des Lastkraftwagenverkehrs Rücksicht nehmen muß. Es sind 1933 erheblich mehr Lastwagen im Güterverkehr unterwegs gewesen als im Vorjahr. Aber die Mengen, die heute der Lastkraftwagenverkehr bewältigt, sind statistisch schwer zu erfassen. Zu erwähnen ist noch, daß in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie schon im Juni eine Gesamtproduktion erzielt worden ist, die nur rund 12 Prozent gegen die Gesamtproduktion des Hochkonjunkturjahres 1928 zurückbleibt. Neuerdings stellt auch das Institut für Konjunkturforschung fest, daß das Arbeitseinkommen in den ersten sechs Monaten 1933 rund 6,5 Milliarden Mark betragen hat, also um 500 Millionen Mark höher liegt als im ersten Halbjahr 1932. Diese Feststellung ist deshalb besonders wichtig, weil jede echte Steigerung des Volkseinkommens sich wieder in neuer Arbeitsbeschaffung und neuen Arbeitsmöglichkeiten auswirkt.

Daß der Wiederaufstieg der Wirtschaft, daß die Entlastung des Arbeitsmarktes nicht so einfach ist, darüber müssen wir schon um deswillen klar sein, weil wir heute noch die Reste der Wirtschaftskrise und der Marxistenherrschaft ausräumen müssen. So hat die Reinigung des Marktes von den Resten der Wirtschaftskrise und der Marxistenherrschaft ausräumen müssen. So hat die Reinigung des Marktes von den Resten der Wirtschaftskrise und der Marxistenherrschaft ausräumen müssen. So hat die Reinigung des Marktes von den Resten der Wirtschaftskrise und der Marxistenherrschaft ausräumen müssen.

Die Kreditpolitik der Großbanken ist ohnedies ein wenig rühmisches Kapitel in der Wirtschaftsgeschichte der Weimarerrepublik. Denn die Kreditpolitik der Großbanken ging in der Hauptsache dahin, die bei ihnen angesammelten Mittel den Großkonzernen sowie überhaupt Großunternehmungen zu überlassen. Diese Kreditpolitik wird nunmehr in einem Ausmaß untersucht, der in dieser Woche in der Reichsbank zusammengetreten ist. Zweifellos ist die Entwicklung des Bankwesens in der Nachkriegszeit als ungesund zu bezeichnen. Denn es ist für eine Volkswirtschaft auf die Dauer untragbar, daß das Betriebskapital immer mehr bei den Großbanken zusammenfließt, von denen es in oft wenig zweckmäßiger Weise spekulativ angelegt wurde. Der Mittelstand blieb ohne alle Kredite, während auf der anderen Seite die Großbanken erhebliche Mittel sogar für die reine Börsenspekulation bergaben. Die Großbanken waren es auch, die in der Herabnahme ausländischer Kredite so gut wie keine Hemmungen kannten, obschon gerade die Bankleiter bei einiger Schulung hätten wissen müssen, daß die Rückzahlung kurz- und langfristiger Kredite in Zeiten der Wirtschaftskrise zu einer Gefahr für die ganze Wirtschaft werden müßten. Das ist ja auch im Sommer 1931 geschehen; denn es waren einige Großbanken, die damals besonders schwach wurden, weil der größte Teil ihrer Einlagen aus kurzfristigen ausländischen Krediten bestand. Die deutsche Wirtschaft leidet noch heute darunter, daß die Reichsbank sich veranlaßt sah, den notleidenden gewordenen Großbanken die Gold- und Devisenbestände für die Rückzahlung der Auslandskredite zur Verfügung zu stellen. Eine neue Bankpolitik muß dieses System grundsätzlich ändern.

„Das neue Deutschland wird von denen geschnitten werden, die nicht Bürger oder Arbeiter sein wollen, sondern nichts als Deutsche!“

Adolf Hitler.

1000 Jahre Tangermünde.

Tangermünde, die alte deutsche Kaiserstadt, am Zusammenfluß von Elbe und Tanger, begeht in diesen Tagen mit festlichen Veranstaltungen und einer Zielfahrt der NSKK die Feier seines tausendjährigen Bestehens und weicht zugleich die in den letzten drei Jahren erbaute neue Elbbrücke ein. Unter den vielen deutschen Städten, die in den letzten Jahren ein Jubiläum begehen konnten, nimmt Tangermünde eine besondere Stellung ein, obwohl es heute seinem Umfang nach nur eine Stadt von 14 000 Einwohnern ist. Und die Stadt ist noch sehr bescheiden, wenn sie erst jetzt ein tausendjähriges Bestehen für sich beansprucht; denn schon vor der eigentlichen Ortsgründung stand dort, von Wall und Graben umfriedet, eine alte wendische Niederlassung. Die Geschichtsforschung nimmt im allgemeinen das Jahr 1225 als Gründungszeit der Stadt an, die urkundlich im Jahre 1009 zum erstenmal genannt wird.

Was macht sie nun für ganz Deutschland so bedeutsam? Diese schöne alte Stadt, in deren Bild noch heute so herrliche mittelalterliche Bauten stehen, wie etwa das aus dem 15. Jahrhundert stammende Rathaus oder das Neustädter Tor, das man als den schönsten Tor- und Turmbau der mitteldeutschen Gotik bezeichnet, oder die weithin sichtbare St. Stephanskirche, ferner der runde Gefängnisturm und die Reste der ragenen Burg, sie war unter den askanischen Markgrafen die stärkste Festung der brandenburgischen Marken. Schon um 1300 erhielt sie die mit mächtigen Türmen bewehrte Ringmauer, die zum größten Teil noch heute erhalten ist. Kaiser Karl VI., der 1373 in Tangermünde mit großem Gefolge einzog, war es, dem die Stadt die Zeit höchster Blüte verdankt. Er baute die alte Askanienburg zu einem prächtigen weiträumigen Schloss um, von dem heute noch u. a. der gewaltige Kapitelturm zu sehen ist, erweiterte die St. Stephanskirche zu einer Kathedrale und machte durch seine energische Bautätigkeit die Stadt bald zu einem so bedeutenden Ort, daß der Hof dort seinen Sitz nahm.

Die tolle Wirtschaft, die später unter Jobst von Mähren über die Stadt kam, führte zur Ernennung des

Kampf gegen die Arbeitslosigkeit im Kreise Altena.

Rückgang der Arbeitslosigkeit um 55 Proz. — Große Kultivierungsarbeiten in Aussicht genommen.

Altena, 8. Sept. 1933

Im Rahmen einer Pressebesprechung nahm der kom. Landrat Dr. Bubner Gelegenheit, über den Kampf im Landkreis Altena Näheres mitzuteilen. Eingangs seiner Ausführungen behandelte er die Arbeitslosigkeit von der wirtschaftlichen und moralisch-erzieherischen Seite. Die nationale Regierung erblicke ihre oberste Aufgabe darin, mit allen Mitteln die Arbeitslosigkeit zu beheben, und sie hat diesen Weg durch Erlass verschiedener Gesetze und Verordnungen beschritten. Der Landrat streifte dann die einzelnen Gesetze, wie Kraftfahrzeugsteuergesetz, Steuerfreiheit bei Erbschaftsbeschlüssen, Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft, Förderung der Ehebeschäftigung durch Ehestandsbeihilfen, Instandsetzungs- und Neubauarbeiten usw. Die Kreisverwaltung sei bemüht gewesen, im Rahmen dieser Gesetzgebung alles zu tun, um auch im Kreise Altena möglichst viele Arbeitslosen dem Produktionsprozeß wieder zuzuführen.

Die Zahl der Erwerbslosen im Kreise betrug im März 1932 insgesamt 8898, am 31. Aug. 1933 nur noch 3919.

Die Verfestungssperre soll weiter gefördert werden, allerdings in dem Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel. Die Stadt Altena hat vor, einen großen Spiel- u. Sportplatz anzulegen mit Freibad und einen Platz für die Gefallenenerhebungen. Diese Arbeit sieht erhebliche Tagelöhne vor. Leider kam der Antrag zurück als nicht förderungswürdig. Es ist aber ein neuer Vorstoß gemacht worden, und man hegt die Hoffnung, daß das geplante Projekt doch zur Ausführung kommt. Für Zuweisungen für Instandsetzungsarbeiten konnten bisher 206 000 RM überwiesen werden, das entspricht einer Summe von 925 000 RM für Instandsetzungsarbeiten, die den Handwerkern zugeflossen sind. Es liegen 3. Jt. noch 700 Anträge auf Zuschußbewilligung vor, die aber erst erledigt werden können, wenn wieder neue Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Weiter wurden 100 Kleinsiedlerstellen beantragt.

Mit der Reichsbahn sind verschiedentlich Verhandlungen gepflogen worden, um einige Bahnbauprojekte zur Ausführung zu bringen. Man dachte hier vornehmlich an den Ausbau der Linie Unna—Neuenrade—Plettenberg und der Strecke Herscheid—Plettenberg. An Meliorationsarbeiten sind einige tausend Morgen vorgezogen. Hier liegen über 30 Projekte mit über 1000 Hektar Meliorationsarbeiten vor. Im Kreise sind außerdem noch 4000 Morgen vollkommenes Oedland vorhanden, hiervon sollen allein 2000 Morgen kultiviert werden. Bisher befinden sich im Kreise Altena 3 Stammlager mit 1200 Arbeitsdienstwilligen, man hoffe aber die Läger auf 6 zu erhöhen. Im Rahmen der Reichsgesetzgebung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurden auch im Kreise größere Arbeiten beschlossen.

So soll Werbold eine Gasversorgung erhalten, für die 220 000 RM veranschlagt wurden. Im Brennpunkt des Kampfes stehen zwei Dinge: 1. das Doppelverdienstern und die Schwarzarbeit. Von allen Volksgenossen, die heute noch Doppelverdienste beziehen, muß erwartet werden, daß sie einen Posten für einen Arbeitslosen freimachen. Es soll im Laufe des Monats September evtl. eine öffentliche Aufforderung ergeben, alle Doppelverdiener zu melden.

Schwarzarbeiter und Auftraggeber von Schwarzarbeiten haben künftig schwere Strafen zu erwarten. Der Landrat sprach sodann noch kurz über die Richtlinien, die die Industrie für ihre Betriebe herausgegeben hat und erkannte an, daß die heimische Industrie für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit volles Verständnis gezeigt habe. Er erkannte auch an, daß die Presse sich uneigennützig in dem Kampfe zur Verfügung gestellt habe. Wenn alle sich

im Geiste echter Volksgemeinschaft zu einheitlichem Denken und Handeln zusammenfinden, dann kann der Ausgang des Kampfes nicht ungewiß sein.

Arbeitsamtsdirektor Klinkerfuß gab sodann noch einen eingehenden Bericht über die derzeitige Arbeitsmarktlage im Kreise. Er führte aus: Der Höchststand an arbeitsfähigen Arbeitslosen betrug am 29. Febr. 1932 8156. Der Rückgang an Arbeitsuchenden in der Zeit vom 29. Febr. 32 bis 31. Aug. 33 beträgt 4514, das sind 55,3 Prozent.

Der Rückgang ist in den Gemeinden und Gemeinden nicht einheitlich, sondern sehr verschieden. So beträgt der Rückgang in der Landgemeinde Lüdenscheid 60%, in der Gemeinde Hülscheid 46%, in den Gemeinden Halber-Schaltsmühle 50,8%, in den Gemeinden Reinerzhagen-Balbert 74 Proz., in den Gemeinden Kierspe-Rönfahl 46,6%, in der Gemeinde Altena 53,3%, in der Gemeinde Werbold 51,4 Proz., in der Gemeinde Neuenrade 35%, in der Gemeinde Plettenberg-Stadt 54,5%, Plettenberg-Land 67,1% und in der Gemeinde Herscheid 67%.

Die Zahl der Arbeitsuchenden beträgt im Kreise Altena nach dem Stande vom 31. Aug. 1933 immer noch 3642. Diese verteilen sich auf die Landgemeinde Lüdenscheid 348, Hülscheid 128, Halber-Schaltsmühle 376, Kierspe-Rönfahl 277, Reinerzhagen-Balbert 117 Altena 759, Werbold 649, Neuenrade 222, Plettenberg-Stadt 375, Land 266, Herscheid 125. Der Rückgang der Arbeitslosen hat sich in den Gemeinden des Kreises nicht überall gleichmäßig vollzogen. Zum Beispiel ist der Rückgang in Reinerzhagen und Balbert 74%, in Neuenrade dagegen nur 35%. Der unterschiedliche Rückgang in den aufgeführten Gemeinden ist durch die arbeitsmarktliche Struktur gekennzeichnet. Einen vollkommenen Sieg über die Arbeitslosigkeit ist bereits in der Gemeinde Dhl erreicht, indem wir dort vor 4 Wochen den letzten Arbeitslosen in Arbeit vermitteln konnten. Dieser Erfolg spornt an, nicht eher zu ruhen, bis auch die übrigen Gemeinden des Arbeitsamtsbezirks von der Geißel der Arbeitslosigkeit befreit sind. Dieses kann allerdings nicht nur durch die künftige Arbeitsbeschaffung der Gemeinden erreicht werden, es ist vielmehr Pflicht eines jeden Volksgenossen, sich einzureihen als Mitkämpfer zur restlosen Vernichtung der Arbeitslosigkeit.

Unter Berücksichtigung der strukturellen Verhältnisse ist man nicht in der Lage, große Schlachten zu schlagen. Die von uns aufgefundenen Betriebsinhaber haben uns im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit weitgehend unterstützt, teils durch Einstellung zusätzlicher Arbeitskräfte, teils durch Aufnahme von Unterfertigungsempfängern als Ersatzkräfte für auscheidende Doppelverdiener. Daß unsere Einstellung richtig ist, beweist das Vermittlungsergebnis des abgelaufenen Monats. Wir haben im August 815 Arbeitskräfte der freien Wirtschaft zuführen und 82 Unterfertigte in Rotstandsarbeiten zuweisen können. Das sind etwa 900 Personen, die wir Arbeit und Brot geben konnten. Aber auch im begonnenen Monat läuft das Vermittlungsgeschäft gut an. Dieses Ergebnis berechtigt uns, auszusprechen,

daß auch im Kreise Altena der Tag der Befreiung von der Arbeitslosigkeit nicht mehr fern ist.

Zum Schluß der Besprechung richtete der Kreisleiter Bracht noch einige Worte an die Pressevertreter. Er erkannte an, daß die Presse den Bestrebungen der Reichsregierung im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit voll und ganz nachgekommen ist. Die Presse verkörpert die öffentliche Meinung, und ihr sei gerade im Kampfe für die Befreiung der Arbeitslosigkeit eine große Rolle zugewiesen worden.

Einheitliche Führung der Hamburg-Amerika-Linie.

Durch Hapag und Lloyd.

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben beschlossen, die gemeinsame Führung ihrer Nordamerika-Dienste in einer internen Organisation zusammenzufassen. Das Gebiet erstreckt sich auf den Personen- und Frachtverkehr nach und von Kanada und nach und von den Vereinigten Staaten, Ostküste einschließlich Golg. Es

soll dadurch eine straffere Nationalisierung der Amerika-Dienste beider Reedereien hier und in den Vereinigten Staaten von Amerika erreicht werden. Für den Sitz der Leitung ist ein zweijähriger Wechsel zwischen Bremen und Hamburg in Aussicht genommen. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Heinz Schöngel als Direktor, Waldeemar Kloe in Bremen als Stellvertreter der Direktor für den Personenverkehr und Friedrich Leophien in Hamburg als Stellvertreter der Direktor für den Frachtverkehr.



Tausend Jahre Tangermünde.

Die alte Kaiser- und Hohenzollernstadt Tangermünde in der Provinz Sachsen begeht mit einer Festwoche vom 9. bis 17. September ihr tausendjähriges Bestehen. — Unser Bild gibt einen Blick auf das schöne alte Neustädter Tor in Tangermünde.

Burggrafen Friedrich von Hohenzollern zum „rechten Obersten und Verweser der Mark“. 1412 hielt dieser erste Hohenzoller seinen Einzug in die Tangermünder Kaiserburg. Noch lange blieb die uralte Elbestadt der bedeutendste Ort der ganzen späteren Mark. Ein schwerer, anhaltender Rückschlag trat erst ein, als unter Johann Cicero ein Aufruhr der altmärkischen Städte entstand, weil sie die Bierzölle, eine Steuer auf das Bier, zahlen sollten; das traf besonders die stolzen Rats Herren und Bürger von Tangermünde schwer, die in achtzig Brauereien den berühmten „Ruhlschwanz“, das Tangermünder heimische Bier, brauten. Lange ging der Kampf hin und her, bis schließlich der Hof die streitbare Stadt verließ und verärgert nach Kölln an der Spree übersiedelte. Auf diese Weise ist dann später Berlin Reichshauptstadt geworden; hätten die trotigen Tangermünder sich damals zu der Biersteuer bequemt, so wäre Berlin heute eine kleine Provinzstadt und Tangermünde hätte über vier Millionen Einwohner — kleine Ursachen, große Wirkungen.

Im 17. Jahrhundert war die Stadt wie vom Unglück verfolgt. 1617 vernichtete eine riesige Feuerbrunst drei Viertel der ganzen Stadt. Neun Jahre später wurde sie von den Dänen erobert, dann nacheinander von Wallenstein, von Gustav Adolf, Tilly und Pappenheim besetzt. Vierechmal war die geplagte Stadt während des Dreißigjährigen Krieges Hauptquartier bedeutender Heerführer, siebenmal wurde sie erobert und einmal völlig geplündert.

Erst unter den preussischen Königen erholte sie sich wieder, hatte im unglücklichen Krieg 1806 dann noch eine Befestigung durch die Franzosen zu überstehen, die sich 1813 noch einmal für kurze Zeit wiederholte, und wuchs dann allmählich zu ihrer heutigen Blüte auf.

Das tausendjährige Jubiläum lenkt jetzt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf eine der schönsten norddeutschen Städte, die man leider bisher zuwenig beachtet hat. Schon das malerische Stadtbild und die schönen mittelalterlichen Bauten allein wären Veranlassung genug, dieses norddeutsche Rothenburg kennenzulernen.

weisen war. Die ganze Sache beruht auf ein Mißverständnis, sodaß der Vertreter der Anklage selbst Freispruch beantragte und das Gericht sich dem auch anschloß. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß auch nicht der leiseste Verdacht gegen den Gemeindevorsteher bezüglich Unregelmäßigkeiten bei der Regelung der Entschädigungsangelegenheit aufgetaucht sei, allein aus dem Grunde schon nicht, weil S. z. B. der Zahlung überhaupt nicht in Breckersfeld war und auch sonst sei ihm nichts vorgeworfen worden und auch nichts vorzuwerfen gewesen. Die Kosten wurden der Staatskasse aufgelegt.

Die Lücke in den Reihen der Weltflieger.

Feierliche Totenehrung für General de Pinedo.
In der St. Patricks-Kathedrale in New York fand für den dort aufgebahrten italienischen Weltflieger General de Pinedo ein feierliches Requiem statt. Während der Feierlichkeiten flogen acht amerikanische Seeresflugzeuge Ehrenrunden über der Kathedrale. Die Flugzeuge flogen dabei in Keilformation mit einer Lücke im Keil, um die Lücke anzudeuten, die durch den Tod de Pinedos in die Reihen der Weltflieger gerissen worden sei.

Die Leiche de Pinedos wird an Bord des italienischen Dampfers „Vulcania“ nach Italien übergeführt.

Das Urteil im Hippel-Prozeß.

Das Gericht fällt im Hippel-Prozeß folgenden Urteil: Die Angeklagten werden verurteilt: 1. von Hippel wegen Untreue zu neun Monaten Gefängnis, 2. Graf zu Eulenburg-Prassen wegen Untreue zu dreieinhalb Monaten Gefängnis, 3. Rohde wegen Untreue zu drei Monaten Gefängnis und 4. Dr. Hinz wegen Beihilfe zur Untreue zu sechs Monaten Gefängnis. Die von Graf zu Eulenburg und Hinz erlittene Untersuchungshaft wird ihnen auf die Strafe in vollem Umfange angerechnet.

König Alfons von Spanien in Trier.

Am Freitagnachmittag gegen 15 Uhr traf der König Alfons von Spanien zur Verehrung des heiligen Rodes in Trier ein. Er wurde am Dom von den Herren des Wallfahrtsleitung herzlich begrüßt. Den Hitler-Gruß der in Uniform den Ordnungsdienst verhehenden MA erwiderte er ebenfalls durch Erheben des rechten Armes. Nach der Verehrung des heiligen Rodes wurde König Alfons von Bischof Bornewasser in Privataudienz empfangen. Ferner traf im Laufe des Nachmittags Kardinal Dr. Faulhaber-München in Trier ein. Im übrigen hielt auch am Freitag, dem zweitletzigen Wallfahrtsfest, der Pilgerverkehr unverändert stark an.

Was man noch wissen muß.

Besprechung beim Führer über landwirtschaftliche Fragen.

Berchtesgaden. Die Reichsregierung der NSDAP teilt mit: Reichsminister Adolf Hitler empfing den Reichs-ernährungsminister Darré, Ministerpräsidenten Gran- zow, die Staatsräte Weinberg und Pappe sowie die Herren Dr. Reichle und von Zeppelin zu einer Besprechung über aktuelle agrarpolitische Fragen.

Schwedischer Gewerkschaftskongress gegen Deutschland mißfällt.

Stockholm. Der von den sozialdemokratischen schwedischen Gewerkschaften mit großem Apparat aufgezoogene Kongress deutscher Waren ist vollkommen mißfällt. Wie aus der schwedischen Presse hervorgeht, nehmen alle einsichtigen und ausschlaggebenden Wirtschaftskreise geschlossen von dem Kongress Abstand.

Kommunisten schänden Sakralkreuzfahne.

Kopenhagen. Im Zusammenhang mit der Hochzeit des Prinzen Knud von Dänemark gab es in Odense wieder einen von den Kommunisten inszenierten Zwischenfall. Mehrere Kommunisten drangen in den Vorgarten des deutschen Konsulats ein, schnitten die Sakralkreuzfahne ab und trampelten darauf herum. Zwei Däninnen entrißten ihnen jedoch das Tuch. Es wurde dem Konsul zurückgeführt und erneut aufgezogen.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halber i. Westf.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern

innigsten Dank.

Geschw. Singerhoff

Walde (Post Schwenke)

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit

danke herzlich

Fritz Böhm u. Frau

Niedervahlefeld, im Septemb. 33.

Röhlers Illustrierter Flotten-Kalender 1934.

Mit einer großen farbigen Kriegs- schiffbeilage:

„Im Zeichen der Abrüstung“.

Preis:
RM. 1.30

Vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halber.

Landbund

Sprechtag

in Halber
am Mittwoch, 13. Sept. 1933
im Hotel zur Post
nachm. von 6 7 Uhr.

Zurück!

Dr. Hertmanni,

Facharzt für Haut- und
Harnleiden

Lüdenschied,
Börsenstr. 10. Tel. 4082.

Moderne Küche
Monatsrate 8.25

Schlafzimmer
Monatsrate 12.50

Kleine Anzahlung.
Zuschriften unter Nr. 33
an den Allg. Anz. Halber.

Grau sind Ihre Haare
oder missfarben
Sicher
unauffällig bei einfachster Anwendung erhalten
Sie Ihre natürliche jugendliche Farbe zurück mit
Haar-Verjüngung
Packing schon zu M. 2.-

Parf. Bülling,
Hagen, Silberfelderstr. 12.

Trümpf
die Künzelmalkung
das Trümpfmalen
die Künzelmalkung
durch
KALI
im Herbst

Ingenieurschule Lage
Elektrotechnik, Maschinenbau, Automobilbau, Flugzeugbau, Heizungsbau, Kältetechnik, Landw. Masch., Radiotechnik
Bauschule
Stahl, Eisenbeton, Z. Lüge, Architektur, Tiefbau, Eisenbeton, Stahlbau, Tonindustrie

Die Zeitungsanzeige

ist die beste und billigste
Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar

Familien-Nachrichten.

Geburten:

1 Sohn, Hermann Poth und Frau, Steupingen b. Breckersfeld. — 1 Tochter, Adolf Ködenstrunk und Frau, Paula geb. Klauke, Halber.

Verlobte:

Hilbe Grundmann, Brambauer und Otto Niggemann, Neuenhaus b. Garthausen. — Grete Grüber und Paul vom Hofe, Meinerzhagen und Dählerbrück. — Frau Leni Sinnepe geb. vom Heede und Alfred Vögggräfe, Priorei und Vohalle.

Vermählte:

Heinrich Kirchhoff und Hilba Radix, Halber. — Kurt Sauer Berge b. Oberbrügge und Erna Wolk, Dersinghausen. — Hubert Fischer, Niedervahlefeld und Grete Wedder, Halber. — Willy Windfuhr und Hildegard Reininghaus, Halber. — Julius Schulte und Auguste Jakobi, Breckersfeld. — Karl Piepenstock, Hülsefeld und Klara Helene Bald, Bülling, Gern. Dahl. — Wilhelm Vogel, Böttinghausen und Frieda Becker, Meinerzhagen. — Wilhelm Kriegerstörte und Lotte Groll, Meinerzhagen. — Emil Bräselmann und Katharina Köller, Breckersfeld. — Friedr. Aug. Alfred Louis Krewitt und Erna Junge, Saale. — Dr. jur. Fritz Koopmann und Elise Goewen, Oberbrügge. — Otto Volk und Stefanie Suppan, Schalksmühle. — Friedr. Wilh. Kupsch und Anna Oberhoff, zu Balze.

Gestorben:

Ww. Wilh. Singerhoff, Lina geb. Solmecke, Balde, 81 J. — Frau Ernst Hedfeld, Emilie geb. Doddek, Ehringhausen, 42 J. alt. — Karl Fels sen., Neuenhaus b. Breckersfeld, 86 J. alt. — Frau Gustav Scher, Wilhelmine geb. Schwarz, Wiebelsaat, 62 J. alt. — Julius Korte sen., Dahl 65 J. — Ww. Minna Meier geb. Küfenshörer in Schlade, 71 J.

Gewinnauszug

5. Klasse 41. Preussisch-Litauische Staats-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die 1. und 2. Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Ziehungstag 8. September 1933
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

8 Gewinne zu 10000 M. 110538 261165 329832 374994
3 Gewinne zu 5000 M. 11504 24392 27802 290116
26 Gewinne zu 3000 M. 3068 68053 102337 121563 173724 176289
196455 217647 226385 250523 342789 391354 393389
60 Gewinne zu 2000 M. 6214 25287 30025 39452 43387 52095
55872 58514 64264 69985 70503 75418 111668 121489 184048 190439
222346 248469 249415 263341 267171 290096 292285 292482 308968
316506 327073 327510 346113 347071
116 Gewinne zu 1000 M. 20784 26794 81447 36404 40293 51235
59219 74653 75468 76135 76599 78363 78840 82057 82523 83649
92213 98235 104962 107327 109793 116483 135175 146779 147668
152338 152519 155539 186139 178422 187031 193154 195666 196174
214434 215263 215617 216318 218397 249665 262643 262640 264139
285043 294093 295272 323487 337043 345730 359944 360117 354900
373073 381778 387107 388623 393095 391023
202 Gewinne zu 500 M. 7479 12065 19625 21408 21507 22362 24901
33596 37144 37787 40325 50012 50715 53353 55056 57463 62479
62721 68591 70512 70566 70882 71444 73064 74406 82297 85157
86545 93193 95552 98265 103428 103370 107414 112823 114477
117653 120659 124720 128171 141811 142515 146842 151283 155576
156075 158739 182181 182415 183143 183443 184007 187254 188680
170207 173306 182355 185572 189947 195024 199954 201534 210515
214706 224726 228830 230149 232485 244037 249134 252272 253214
264304 264378 265055 268825 272458 273240 275320 288937 292458
294387 294643 321761 324608 329958 350709 351005 355357 356190
359717 371890 376385 382730 383413 388077 389036 389277 396348
396873 397399

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 127897 385686
14 Gewinne zu 5000 M. 3097 44339 76475 118846 211349 228444
381607
12 Gewinne zu 3000 M. 17035 132475 136269 179730 260941 349264
38 Gewinne zu 2000 M. 65107 72037 114883 143548 148905 156001
162939 166772 184794 186266 211191 242044 253654 306117 308817
332874 335582 383083
72 Gewinne zu 1000 M. 8252 26723 29172 49050 53397 84590 91890
92931 97373 99350 123652 128127 143240 150531 153724 180167
183971 195100 196177 199207 204406 215265 244475 246829 273978
311432 320581 326896 333265 336888 345126 347654 353699 354248
377329 399987
128 Gewinne zu 500 M. 1141 7188 8135 16730 25366 28178 42793
42870 44594 56937 59235 61850 62123 77732 81009 83064 83804
93401 95032 97689 99385 110300 114206 116700 120814 121481
124391 127202 135959 137144 140512 140988 141609 145029 145830
153676 161468 163794 177156 179515 180864 187850 187855 188598
192764 193410 195252 204765 205092 206317 207581 215856 221835
226667 226694 227949 238197 242828 248991 255253 257201 258318
263512 265517 278867 287971 293252 297652 299954 310016 311744
313026 317808 323251 327577 327781 336385 344381 344567 354503
355848 358411 367129 372268 376323 377717 385387 387885 397517

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 50000 und 100 Prämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 25000, 10 zu je 10000, 16 zu je 5000, 50 zu je 3000, 164 zu je 2000, 312 zu je 1000, 530 zu je 500, 1738 zu je 400 Mark.

Amlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörse.

Köln, 8. September.

Es bedeutet Rg.-Roggen. F.-Futter. W.-Winter

S.-Sommer		Weizenfl.		Sag	
Weizen rhein	18,60	Roggenfl.	18,25	9,25	9,25
74 Rg	22,0-24	Winterbrot	7,50	7,75	
Weizen ausl.	15,35	Seint. Rogg.	16,25	16,50	
Roggen rhein	15,35	Erbsenfl.	15,50	15,75	
70-71 Rg	18,30	50 Pr.	16,00	16,20	
Roggen nordb.	18,30	50 Pr.	14,75	15,25	
Roggen ausl.	18,30	50 Pr.	14,75	15,25	
Safer nordb.	18,30	50 Pr.	14,75	15,25	
Safer ausl.	18,30	50 Pr.	14,75	15,25	
R.-Gerste ausl.	15,50-16,00	50 Pr.	14,75	15,25	
W.-Gerste inl.	17,00-17,50	50 Pr.	14,75	15,25	
S.-Gerste inl.	17,00-17,50	50 Pr.	14,75	15,25	
Maiz grober	18,75	50 Pr.	14,75	15,25	
Maiz feiner	18,75	50 Pr.	14,75	15,25	
Weizenmehl	24,75	50 Pr.	14,75	15,25	
inl.	24,75	50 Pr.	14,75	15,25	
Rhein Weizen-	25,75	50 Pr.	14,75	15,25	
bäckermehl m.	25,75	50 Pr.	14,75	15,25	
Auslandmehl	25,75	50 Pr.	14,75	15,25	
Roggenmehl	21,50-21,75	50 Pr.	14,75	15,25	
70 Pr. inl.	21,50-21,75	50 Pr.	14,75	15,25	
70 Pr. m. ausl.	21,50-21,75	50 Pr.	14,75	15,25	
l.	21,50-21,75	50 Pr.	14,75	15,25	
Roggen inl.	18,00-18,50	50 Pr.	14,75	15,25	
inl.	18,00-18,50	50 Pr.	14,75	15,25	
ausl.	18,00-18,50	50 Pr.	14,75	15,25	

Stimmungsbericht: Das Angebot in Brotgetreide war gering. Das Futtermittelgeschäft war lebhaft.

Kölner Butternotierungen vom 8. September.

Die Preise sind Großhandelspreise in Reichsmark für je 100 Pfund ab Verladung ein- schließlich Kaff.

Deutsche Markenbutter 132-135, deutsche Markereibutter 1. Qualität 131, do. 2. Qualität 126.

Tendenz: Fest.

Kölner Kartoffelnotierungen vom 8. September.

Rheinische lange gelbe (Nieren) Kartoffeln 2,50, rheinische runde gelbe (Nieren) 1,80, norddeutsche runde gelbe (Nieren) 1. Qualität 1,90, norddeutsche lange gelbe (Nieren) 2,40, rheinische lange gelbe (Nieren) 2,40, rheinische runde gelbe (Nieren) 2,00 Mark.